

The image shows an exhibition space with a brick wall and a polished floor. Several white panels are suspended from the ceiling, displaying architectural drawings. The drawings include a site plan with a highlighted area, technical drawings of structural elements, and perspective views of building facades. Two thick black columns support the ceiling. The lighting is bright and even.

NEW FRONTIERS
EXPERIMENTAL TENDENCIES
IN ARCHITECTURE

ZEICHNEN
AEDS AM PFEFFERBERG / BERLIN
26.10.2012 - 01.12.2012

DER VEREIN **NEW FRONTIERS** HAT ES SICH NACH ZWEI SEHR
ERFOLGREICHEN AUSSTELLUNGEN IN BRATISLAVA UND WIEN
ZUR AUFGABE GEMACHT, EINEN HOCHQUALITATIVEN
QUERSCHNITT DER AKTUELLEN ÖSTERREICHISCHEN
ARCHITEKTURZEICHNUNG ZU VERSAMMELN, AUSZUSTELLEN
UND IM RAHMEN EINER PUBLIKATION (AEDES - KATALOG)
ENTSPRECHEND AUFZUBEREITEN.

ERÖFFNUNG: 26.10.2012

DAUER: 26.10.2010 - 02.12.2012

ORT: AEDES AM PFEFFERBERG
CHRISTINENSTR. 18-19, D-10119 BERLIN

WWW.AEDES-ARC.DE

INITIATOREN: NEW FRONTIERS

VEREIN ZUR FÖRDERUNG
EXPERIMENTELLER ARCHITEKTUR

KURATOREN: DIETER RONTE UND FLORIAN MEDICUS

WETTBEWERBSJURY (MAI 2012): LILLI HOLLEIN, GÜNTER ZAMP KELP,
DIETER RONTE, FLORIAN MEDICUS

AUSSTELLUNGSDESIGN: EXPLICIT ARCHITECTURE
LUKAS GOEBL, OLIVER ULRICH

TEAM AEDES: KRISTIN FEIREISS
HANS-JÜRGEN COMMERELL, ULLA GIESLER

GRAFIK DESIGN: VALERIE MEDICUS

FOTOGRAFIE: ARCHITEKTURFORUM AEDES, BORIS STEINER,
LUKAS GÖBL, FRITZ GÖBL, FLORIAN MEDICUS

www.new-frontiers.cc



DIETMAR FRANZ
LUKAS GÖBL
SEBASTIAN HEINEMEYER
LUCAS HORVATH
CLAUDIA LARCHER
MARKUS LEIXNER
CONSTANTIN LUSER
PATRICK PREGESBAUER
WALTER PRENNER
FRANZ RIEDL
JOSEF SALLER
FLORIAN UNTERBERGER
NICOLE WOGG

FIXSTARTER / ÜBER WETTBEWERB GEFUNDEN

MONTAGE / 25+26.10.2012



LUKAS GÖBL, FLORIAN MEDICUS, LUCAS HORVATH, JOSEF SALLER, BORIS STEINER, OLIVER ULRICH UND DAS MONTAGETEAM AEDES

AUSSTELLUNGSDESIGN



EXPLICIT ARCHITECTURE
LUKAS GOEBL, OLIVER ULRICH





REDE ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

FLORIAN MEDICUS

NEW FRONTIERS ZEICHNEN

am 26. Oktober 2012

Aedes am Pfefferberg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen und Freundinnen und Freunde!

Anlässlich des 70. Geburtstages von Gerhard Polt war von März bis Juli diesen Jahres im Münchner Literaturhaus eine Personale unter dem Titel 'Braucht's des?' zu hören und zu sehen.

Und diese Frage: 'braucht's des?', nämlich: 'braucht's des wirklich?' war es auch, die uns, besonders in den letzten intensiven Monaten begleitet hat. Hätten wir als getriebene Jungarchitekten vom Verein NEW FRONTIERS nicht Anderes, womöglich Besseres zu tun? Und hätte man all das Geld, das hierfür notwendig war nicht besser an die syrisch-türkische Grenze schicken sollen? Ich meine das ganz im Ernst: wir mussten uns alle über einen langen Zeitraum immer und immer wieder selbst davon überzeugen, dass das, was wir hier in allem Irrsinn der Anlagen gern und gemeinsam tun wesentlich, ja, wirklich wichtig ist oder es zumindest sein könnte!

Hier war es hilfreich, was Peter von Matt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele sagte: dass wir der Kunst nämlich nie ganz gewachsen sind, dass sie Verschwendung ist und letztlich immer nur hinzutritt; und dass das nicht nur gut so, sondern

notwendig und letztlich sogar in ihrem oft rückwärtslosen Normverstoß gegen allzu Beengtes und Bedrängtes ganz wesentlich ist.

Wenn es denn nicht ganz so sonderbar wäre, könnten wir unserer Ausstellungsreihe sogar das Jahresmotto 2012 von Facebook voranstellen: we share because we care! Was wir hier teilen wollen, sind allerdings keine Statusmeldungen, Links, Tweets und Fotos, zu denen uns Menschen gratulieren, die wir nicht nur nicht kennen, sondern auch nie kennen lernen werden! Was wir hier teilen wollen ist auch keine anti-digitale, formal-regressive Haltung als traurig-trotziges Argument, dass die jungen Leute die Technik viel zu nahe an sich heranlassen und dadurch immer doofer und nervöser werden. Der ganze Stress, der sich in Fragen wie 'wie digital ist dein Leben' äußert, ist nicht die Schuld des Fortschritts und seiner Technologien, sofern man hier irgendwem oder -was mit der Schuldfrage kommen wollte: allein, all das zeigt uns unsere eigenen Schwächen. Man kann, steht im Oktober-NEON, dem Werkzeug an sich ja keinen Vorwurf machen, sondern muss selbst dafür sorgen, dass man es effizient und verantwortungsvoll einsetzt! Also ...

Wir jungen Architekten haben die vergangenen Jahre viel schillernden Unfug gemacht, das kann man schon sagen. Wir waren aber auch die Versuchsgeneration und wir durften, ja, wir mussten das sogar! Nun aber festigt sich der Eindruck, dass mit der letzten Staffel von 'Sex an the City' auch ein übergeordnetes Lebensmotto der glitzernden Oberflächen ins Kippen geriet. Dreck wird wieder Pop, Haptik ist wieder König und allerorts stricken und filzen und schnitzen und malen die jungen Kreativköpfe. Man will also wieder angreifen statt nur betatschen und sei es die Rauheit diverser Krisen. Denn selbst wenn auch diese Entwicklung Gefahr läuft sich im allzu Modischen schnell selbst zu verkochen: wir wollen ganz offenbar in unserer eigenen und freien Sprache wieder deutlich, überhaupt wieder verständlich werden!

Die gegenwärtige Architektur hat in ihrer bemerkenswerten Vielfalt kein dogmatisches Formproblem früherer Zeiten; die gegenwärtige Architektur hat aber ein gehöriges Kommunikations- und also Vermittlungsproblem! Und vielleicht mischt sich auch schon ein dem Digitalen per se immanenter Mangel an humaner Leidenschaft mit ein. Das aber ist es letztlich, was wir mit Euch hier teilen wollen: unsere Leidenschaft für Archi-

tektur, unsere Leidenschaft für die Zeichnung, das Irrsinnige, Poetische und Wertvolle daran, unsere Zuversicht und fast schon wieder historische Sicherheit, dass man faktische Intensität, dass man Architektur als großes Ganzes zumindest nicht ausschließlich skripten kann!

Im Namen des Vereins NEW FRONTIERS (Lukas Göbl, Josef Saller, Oliver Ulrich und ich) möchte ich mich im Namen der geschätzten Kolleginnen und Kollegen Dietmar Franz, Lukas Göbl, Sebastian Heinemeyer, Lucas Horvath, Claudia Larcher, Constantin Luser, Patrick Pregesbauer, Walter Prenner, Franz Riedl, Josef Saller, Florian Unterberger und Nicole Wogg beim Architekturforum Aedes, Kristin Feireiss, Hans-Jürgen Commerell und Ulla Giesler, für die schöne Grafik bei meiner lieben Frau Valerie und für alle Zuwendungen bei allen unseren Förderern und Sponsoren sehr herzlich bedanken.

Wir stehen hier, vielleicht an einer neuen Grenze und ja, wir glauben: das hat's jetzt einmal gebraucht!

26.10.2012 / 18.30 UHR



ERÖFFNUNGSREDEN



oben v.l.n.r.: DIETER RONTE, FLORIAN MEDICUS, HANS-JÜRGEN COMMEREILL, KRISTIN FEIREISS





Von: Zvi Hecker
Gesendet: Montag, 29. Oktober 2012 17:21
An: Florian Medicus
Betreff:

Dear Florian,

The elegant and professional exhibition you have curated in Aedes is somehow related to "Sketches" recently published by Hatje Cantz. I hope you will enjoy it.

Best,
Zvi

Hatje Cantz:<http://www.hatjecantz.de>

„We stand on the edge of a New Frontier – the frontier of unfulfilled hopes and dreams, a frontier of unknown opportunities and beliefs in peril. Beyond that frontier are uncharted areas of science and space, unsolved problems of peace and war, unconquered problems of ignorance and prejudice, unanswered questions of poverty and surplus.“

(John F. Kennedy, acceptance speech
Democratic National Convention, Los Angeles, 1960)

Die Ausstellung und der Katalog wurden realisiert mit der freundlichen Unterstützung von:



for people
who create

